

Inhalt

Editorial.....	5
Hinleitung: Zum Menschen hin – die individuelle menschliche Entwicklung als Gegenstand der Pädagogik	9
1. Humanontogenetik – eine neue Superwissenschaft von der Ganzheit des Menschen?	21
1.1 Anthropologische Bemerkungen zu dem Versuch, die Ganzheit pädagogischen Geschehens zu erfassen	21
1.2 Totalität, Ganzheit und Komplexität	24
1.3 Ein erweitertes Entwicklungsverständnis	26
1.4 Zeit und Komplexität als Grundkategorien der Humanontogenetik	34
1.5 Gesetzeserkenntnis in der Humanontogenetik	43
2. Souveränität oder Mündigkeit. Das Ziel als Zustand oder Richtung pädagogischen Bemühens.....	45
2.1 Ein erweitertes Aneignungsverständnis.....	45
2.2 Mündigkeit als Ziel erzieherischen Bemühens.....	46
2.3 Das Ziel – erstrebenswerter Zustand oder Richtung des Erziehungsprozesses.....	49
2.4 Der Begriff „Souveränität“ – eine humanontogenetische oder pädagogische Kategorie?	51
2.5 Der ökonomische und sozialpsychologische Zugang zum Souveränitätsbegriff – das Subjektivitätsmodell der Humanontogenetik	55
3. Kompetenzen als Aneignungsinhalte. Alter Wein in neuen Schläuchen?	67
3.1 Kompetenzen und ihre Hierarchisierung	67
3.2 Standardisierung und Evaluation des Bildungswesens	78
3.3 Mängel und Defizite der Standardisierung	83
3.4 Resultatermittlung und/oder Evaluation	86
4. Die Herausbildung der Kompetenzen in der Ontogenese	89
4.1 Entwicklungen in der frühen Reifungsphase.....	90
4.2 Möglichkeiten und Grenzen der frühkindlichen Bildung (Early intelligence)	99
4.3 Reifungsphasen in der Schule.....	113

5. Die Komplexität der institutionell organisierten Aneignungsweisen	121
5.1 Schulmodelle zur Sicherung der Komplexität der Aneignung	121
5.2 Das Konzept der Arbeitserziehung in der Schule	128
5.3 Die selbstverwaltete Schule als Arbeits- und Lernfeld	138
5.4 Die Einheit von intellektueller, psychischer und körperlicher Aktivität – Körper und Bewegung – die bewegte Schule	142
5.5 Entwicklungen in der Leistungs- und Erfahrungsphase – das informelle Lernen	149
6. Die individuelle Aneignung – die Rhythmisierung des Schulalltags	167
6.1 Die Eigenzeit des Individuums	167
6.2 Die Zeit als gesellschaftliche Ordnungsstruktur – ein historisch entstandenes Herrschaftsverhältnis	171
6.3 Die temporale Kompetenz	175
6.4 Die Zeit in der Lebensorganisation des Kindes	178
6.5 Zeitverhältnisse in der Schule	180
6.6 Zeitrhythmen in der Schule. Eine schülergerechte Rhythmisierung des Lernens	185
6.7 Beschleunigung und Entschleunigung der Zeit	198
7. Horrorjob Lehrer	207
7.1 Das Geheimnis der pädagogischen Ausstrahlung. Professional – Autodidakt – Experte	207
7.2 Die Widersprüchlichkeit in den Anforderungen an den Lehrer	215
7.3 Der Erwerb der pädagogischen Kompetenz – der „geborene“ Lehrer	218
7.4 Das Lebensalter der Akteure im pädagogischen Prozess	221
7.5 Das Ausbrennen des Lehrers	223
Literatur	227